

**Dänemark:
Bogen so gut
wie Büchse**

Laut einer Untersuchung in Dänemark ist die Jagd mit dem Bogen ebenso effektiv wie mit der Waffe. Dafür wurden Statistiken der Bogenjäger und auch von Schweißhundführern bewertet. *kri*

**Polen:
Warschau-Sau verletzt
fünf Menschen**

Warum ein Schwarzkittel in einem Warschauer Vorort Menschen angriff, bleibt ungeklärt. Die Sau verletzte zwei Kinder und drei Erwachsene so stark, dass sie ins Krankenhaus mussten. Nach der Attacke flüchtete die Sau in ein nahes Waldgebiet. Jäger versuchten erfolglos, sie aufzuspüren und zu erlegen. *ew*

**Ungarn:
Top-Trophäen im
Damwild-Revier**

Die beste Trophäe in den bekanntesten Revieren der ungarischen Forstverwaltung Guth erzielte in der vergangenen Saison bei einem Trophäengewicht von 5,2 Kilogramm 216,01 CIC-Punkte. Insgesamt wurden in Guth 61 Schauffler erlegt, hauptsächlich von Gastjägern aus Deutschland, Österreich und Italien. 23 davon erhielten Gold, 13 Silber und sechs Bronze. *ros*



Foto: O.-F. Rossegge

Der stärkste in Guth Revier erlegte Damschauffler der vergangenen Jagdsaison.

**Großbritannien:
Fasane als
Verkehrstopfer**

Ein Fünftel der Fasanenstrecke in Großbritannien wird auf den Straßen „erzielt“. Die größten Verluste sind während der Aufzuchtphase und nach der Jagdzeit zu beklagen. *gvh*

**Kenia:
Wilderei
auf
Elefanten
greift
um sich**

In Kenia sind im Jahr 2008 deutlich mehr Elefanten gewildert worden. Der Internationale Tierschutz-Fonds IFAW registrierte einen Anstieg um 60 Prozent. 2007 waren 49 Elefanten von Wilderern getötet worden. Die Tierschützer sehen einen direkten Zusammenhang mit dem legalen Verkauf von Elfenbein-Lagerbeständen im November 2007. Die Wilderer hätten es deutlich leichter gehabt, ihr illegales Elfenbein auf dem Markt zu platzieren, da ein Nachweis der Herkunft nur sehr selten möglich sei. *kan*

**Großbritannien:
Madonna ist
schlecht gekleidet**

Pop-Ikone Madonna ist nach Ansicht der radikalen Tierschutzorganisation PETA die schlechtestgekleidete Prominente der Welt: „Jemand muss ihr sagen, dass sie nicht zum Puma wird, wenn sie Pelz trägt!“ Ob ihr's die PETA sagen muss? *kan*

**Rumänien:
Bärin tötet Wanderer**

In der zentralrumänischen Gebirgsregion Covasna ist ein 30 Jahre alter Wanderer von einer führenden Bärin getötet worden. Bei milden Temperaturen befanden sich die Petze in der besagten Region nicht im Winterschlaf. *kan*



Foto: Hansgeorg Anhalt

So manchem amerikanischen Jäger ist solch ein Dickhorn-Widder ein kleines Häuschen wert.

**USA:
245.000 Dollar
für ein Dickhorn**

Mit Bouletten-Brötchen lässt sich in den USA anscheinend gut Geld verdienen – denn es war ein Schnellimbiss-Besitzer, der zuletzt 245.000 US-Dollar für die Abschussgenehmigung eines Dickhorn-Widders zahlte. *gvh*

**Australien:
Ein Betthüpfer**

Der in Australien lebende Schweizer Koch Beat Ettlin wurde unlängst unsanft geweckt: Ein Känguru sprang durch das geschlossene Schlafzimmerfenster direkt auf sein Bett. Als das Beuteltier zu marodieren begann, warf sich der beherzte Küchenmeister in Catchermanier oben auf und nahm es in den Schwitzkasten. Dann schubste er das Känguru durch die Tür ins nächtliche Dunkel. *kan*

**Österreich:
Streit um
eisernen
Vorhang**

Der russische Milliardär Rashid Sardarov hat sein Jagdgebiet „Gut Brunntal“ in Niederösterreich komplett einzäunen lassen und berief sich dabei auf das Tierschutzgesetz: Er wolle das Wild vor dem Abschuss retten. Die Behörden prüfen jetzt, ob sie den Mann zum Abriss zwingen können. Möglicherweise hat Sardarov aber geschickt eine Gesetzeslücke genutzt. *ew*

**Kanada:
Stoppt Parlament
die Robbenjagd?**

Der kanadische Senator Mac Hurb hat eine Gesetzesvorlage zum Beenden der kanadischen Robbenjagd im Unterhaus der kanadischen Regierung eingebracht. Der IFAW (Internationaler Tierschutz-Fonds) begrüßt diesen Vorstoß als „historischen Moment“ und dem „Anfang vom unausweichlichen Ende der kanadischen Robbenjagd“. Das Gesetz sieht eine Abänderung des bestehenden Fischereigesetzes vor. Es soll die kommerzielle Jagd auf Robben in kanadischen Gewässern verbieten, aber die Jagdrechte der Inuit schützen. Jüngste Umfragen in Kanada ergaben, dass die Mehrheit der Bevölkerung gegen die Robbenjagd ist. Und die Europäische Union entscheidet demnächst über ein EU-weites Handelsverbot für Robbenprodukte. *ew*

**Österreich:
Tod
unter der
Futterraufe**

Im Großen Walsertal ist ein Jäger beim Einsturz seiner Wildfütterung gestorben. Der 45-jährige Liechtensteiner war mit Arbeiten beschäftigt, als die Futterraufe unter zu hoher Schneelast zusammenbrach. *kan*

**Simbabwe:
Keine
Waffen-
annahme
mehr**

Die Fluglinie SAA nimmt ab sofort keine Jagdwaffen mehr für den Transport nach Simbabwe an. Auch die Einfuhr von Sportwaffen aus EU-Ländern ist jetzt nicht mehr gestattet. *gvh*

**Belgien:
Deutscher Jagd-
schein gilt!**

Nach einem Ministerialerlass erkennt die flämische Regierung die Jägerprüfungen von Deutschland und Frankreich (nach 2003) an. Somit entfällt die Pflicht, die theoretische und praktische Prüfung für Belgien nachholen zu müssen. *gvh*

**INDONESIEN:
Von Elefanten
zertrampelt**

Eine Herde wütender Elefanten trampelte in Indonesien zwei Frauen zu Tode. Die Opfer saßen in einer neu errichteten Hütte, die sich auf dem Wechsel der Dickhäuter zu einer Wasserstelle befand. *ros*

**Dänemark:
Rekord-
strecken
beim Reh-
und Rot-
wild**

In Dänemark ist im vergangenen Jagdjahr die Strecke von Reh- und Rotwild wiederum angestiegen. Ca. 4.400 Stück Rotwild sowie rund 113.700 Stück Rotwild bedeuten doppelten Rekord – es sind die höchsten Strecken, die seit Beginn der staatlichen Jagdstatistik im Jahr 1941 notiert wurden. Während auch bei der Waldschneepfe eine Rekordstrecke gemeldet wurde, sackten die Zahlen bei der Rebhuhnstrecke auf ein geschichtliches Tief. *kri*



Foto: Jürgen Schiersmann

Der dänische Rotwildbestand ist so hoch wie nie zuvor. Zumindest deutet die Jagdstrecke der vergangenen Saison darauf hin.